

**EWE**

**Tipps  
& Tricks**  
rund um Ihre neue  
Wärmepumpe

**Wohlige Wärme.  
Weniger Kosten.**

Wärme genießen und Energie sparen mit ZuhauseWärme.



**Tipps nutzen  
und ganz  
entspannt  
zurücklehnen**

# Willkommen

## Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung für ZuhauseWärme

Damit Sie Ihre neue Wärmepumpenanlage zu jeder Jahreszeit optimal nutzen und wohlige Wärme genießen können, haben wir Ihnen einige Tipps und Tricks sowie die neuesten Erkenntnisse zum Thema Heizen zusammengestellt.

Bitte nehmen Sie sich für deren Lektüre etwas Zeit. Sie werden sehen, dass es sich in vielerlei Hinsicht für Sie lohnt – dank Kostenersparnis und noch mehr Behaglichkeit in Ihrem Zuhause.

Denn ganz gleich, ob Sie Mieter bzw. Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses oder einer Doppelhaushälfte sind: Es gibt immer Möglichkeiten, Heizkosten zu sparen und dabei einen Teil zum Klimaschutz beizutragen.

Bei Fragen oder Problemen rund um Ihre Wärmepumpe sind wir gern für Sie da. Lassen Sie sich im Zweifel einfach von Ihrem Fachhandwerker beraten. So heizen Sie auf Nummer sicher.

Viel Freude mit Ihrer neuen Wärmepumpe!

*Ihr EWE-Team*

## Inhalt

.....	
<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
.....	
<b>Tipps zum Lüften</b>	<b>6</b>
Vermeiden Sie Fehler beim Lüften Ihrer Wohnräume – und damit auch Feuchtigkeit & Co.	
.....	
<b>Tipps zur Warmwasserbereitung</b>	<b>10</b>
Nutzen Sie warmes Wasser effizient und reduzieren Sie so ganz einfach Ihren Verbrauch sowie Ihre Kosten.	
.....	
<b>Tipps zum Heizen</b>	<b>14</b>
Sparen Sie mithilfe unserer Tipps durch richtiges Heizen ganz einfach sowohl Energie als auch bares Geld.	
.....	
<b>Tipps zur Einstellung der Wärmepumpenregelung</b>	<b>18</b>
Erfahren Sie mehr über die richtige Balance zwischen Vorlauf- und Außentemperatur.	
.....	



**Einfach mal  
durchblättern  
und inspirieren  
lassen**

# Einleitung

## Wann wir uns wohl fühlen

Ob ein Raum als behaglich wahrgenommen wird oder nicht, hängt vom individuellen Empfinden und von den „Klimabedingungen“ im Raum ab, also sowohl von der Raumlufttemperatur als auch der Oberflächentemperatur an Böden, Wänden, Decken und Fenstern sowie von der Luftfeuchte.

Je kälter die Wandoberfläche ist, desto höher muss die Lufttemperatur sein, um ein gemütliches Wohnklima herzustellen. Gut gedämmte Außenwände verhindern nicht nur Wärmeverlust, sondern führen bei gleicher Lufttemperatur zu höheren Temperaturen an der Wandoberfläche. Wärmedämmung erhöht also die Wohnqualität.

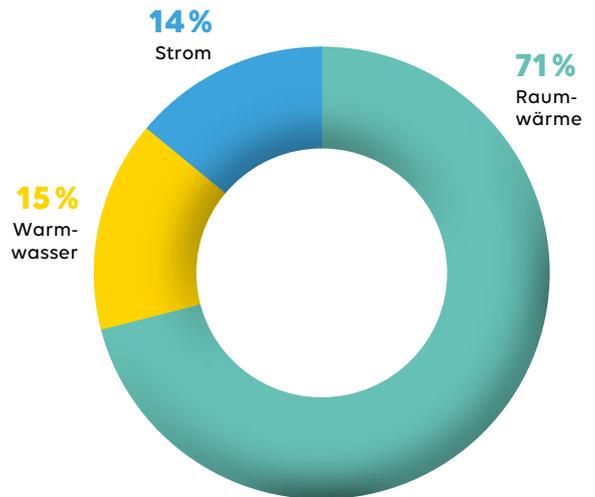
Zum eigenen Temperaturempfinden tragen unter anderem die körperliche Verfassung, die Bekleidung sowie die Betätigung des Menschen bei. So werden z.B. Temperaturen zwischen 19 und 22°C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 bis 65% von vielen als angenehm empfunden.



## Schon warm genug?

Das individuelle Temperaturempfinden ist bei jedem anders.

## So verteilt sich der Energieverbrauch in einem durchschnittlichen Haushalt ohne Wärmepumpe



Quelle: Statistisches Bundesamt, 09/21

## Der größte Energieverbraucher im Haushalt ist die Heizung

71% der Energiekosten in Privathaushalten werden zur Erzeugung von Heizwärme eingesetzt, mit Trinkwassererwärmung sind es schon 86%. Mit ein paar einfachen Tricks lassen sich bei der Heizung eine Menge Energie und Geld sparen. Auch die regelmäßige Wartung und Prüfung durch einen Fachhandwerker sichert einen effizienten Betrieb der Anlage. Und vor allem in der kalten Jahreszeit ist richtiges Heizen und Lüften wichtig, um Heizkosten zu senken.

## Weiterlesen lohnt sich

Auf den nächsten Seiten erhalten Sie wertvolle Tipps rund um die Themen Lüften, Heizen und Warmwasser.

A close-up photograph of a person's hands in a bright yellow sweater. The right hand is turning a white window handle, while the left hand rests on the window frame. The background is a bright, out-of-focus window view.

**Richtig  
lüften**

So einfach  
klappt's

**Bringen Sie  
frischen  
Wind in Ihr  
Zuhause**

# Tipps zum Lüften

## **Frische Luft für ein gutes Klima**

Über regelmäßige Frischluftzufuhr freut sich der Körper – die „alte“ Luft mit hohem Kohlendioxidgehalt macht träge und ist auf Dauer nicht gesund. Schon allein für ein gesundes Raumklima sollte regelmäßig die „verbrauchte“ durch frische Luft ersetzt werden.

Lüften eliminiert aber auch Feuchtigkeit: In einem Haushalt mit drei Personen verdunsten täglich zwischen sechs bis acht Liter Wasser – beim Atmen, Schwitzen, Duschen, Baden, Kochen, Wäschetrocknen und über Pflanzen.

Die Luft speichert diese Feuchtigkeit wie ein Schwamm. Je wärmer sie ist, umso mehr Wasser nimmt sie auf. Kühlt die Luft dann ab, kondensiert der in ihr enthaltene Wasserdampf an kalten Gebäudestellen und wird zu Tauwasser.

## **Risiken falscher Lüftung**

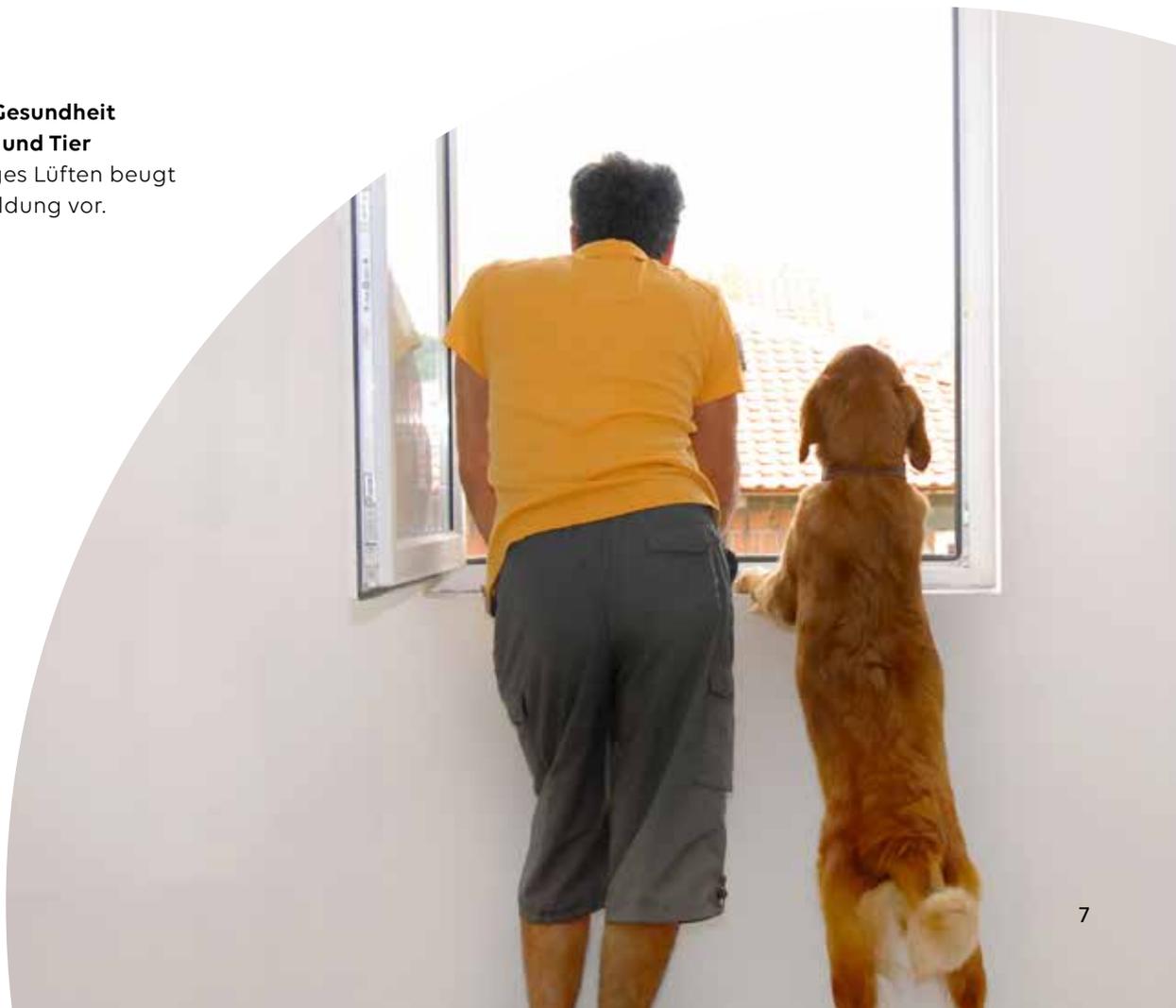
Besonders problematisch ist es in den kalten Wintermonaten, wenn warme Wohnzimmerluft in ungeheizte Zimmer dringt und dort an kühlen Stellen unter die sogenannte Taupunkttemperatur abkühlt.

Stark gefährdete Stellen sind schlecht gedämmte Fenster, Gebäudeecken, Rollladenkästen und Guben. Kalte Wände hinter Schränken begünstigen ebenso die Tauwasserbildung und bieten einen guten Nährboden für Schimmel – gerade in Wohnräumen eine Gefahr für Ihre Gesundheit.

Als Folge kann zudem die Wärmedämmung (z.B. die Glaswolle) durchfeuchten, so dass zusätzliche Wärmebrücken und Energieverluste entstehen können.

## **Gut für die Gesundheit von Mensch und Tier**

Regelmäßiges Lüften beugt Schimmelbildung vor.



# Tipps zum Lüften

## Früher wurden Gebäude „automatisch“ gelüftet

Durch Fugen, Ritzen oder undichte Fenster wurde die Luft buchstäblich in einem Zug ausgetauscht. Hinzu kam, dass seinerzeit übliche Ofenheizungen Verbrennungsluft ansaugten und sie durch den Kamin abführten.

Kalte und trockene Außenluft konnte nachströmen. Das Gebäude konnte atmen. Aber es gab einen ganz besonders relevanten Nachteil: Diese Häuser waren gewaltige Energiefresser.

Jüngere energieeffiziente Wohngebäude verfügen über eine gute Wärmedämmung und eine möglichst luftdichte Gebäudehülle. Damit trotz der hohen Dichtheit des Gebäudes immer genügend frische Luft zur Verfügung steht, muss jedoch auch richtig gelüftet werden.

## Richtig lüften

Kurzes **Querlüften** – also Lüften bei weit geöffneten und gegenüberliegenden Fenstern – ist effektiver, als die Fenster während der Heizperiode für längere Zeit gekippt zu lassen. Hierdurch kommt es in der kalten Jahreszeit zu unnötig hohen Wärmeverlusten und Heizkosten.

Durch das Kipplüften kühlen Fensternischen nämlich verstärkt aus. Das erhöht den Energieverbrauch, Ihre Heizkosten und das Schimmelpilzrisiko. Lüften Sie also am besten zwei- bis viermal täglich kurz quer – entsprechend mehr, wenn Sie in der Wohnung Wäsche trocknen oder Sie sich länger in den Räumen aufhalten, wie z.B. im Schlafzimmer.

Sind Sie tagsüber nicht zu Hause, reicht es aus, morgens und abends querzulüften. Dabei gilt: Je kälter die Außentemperatur, desto kürzer muss gelüftet werden (siehe Tabelle rechts).

## Heizkörper abdrehen beim Lüften

Schalten Sie die **Heizkörper** bei geöffnetem Fenster komplett ab, indem Sie beim Lüften die Heizkörperventile ganz schließen – alternativ ist dies heute auch über eine intelligente verknüpfte Haussteuerung möglich. Wird das Thermostatventil nicht auf die Nullstellung (Frostsicherung) gedreht, bewirkt die einströmende kalte Luft die Aufheizung des Heizkörpers. Die Konsequenz: Sie heizen zum Fenster hinaus.

## Feuchtigkeit raus, Wärme halten

Lüften Sie sofort nach dem Duschen das **Badezimmer mit einer Stoßlüftung**. Halten Sie die Tür zum Bad so lange geschlossen, bis die Feuchtigkeit hinausgelüftet wurde.

## Angaben für Querlüftung

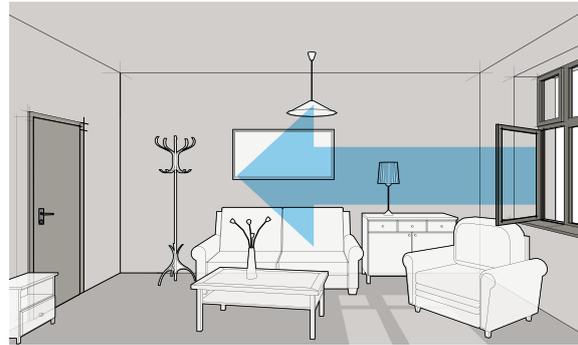
Monate	Lüftungsdauer
Dezember bis Februar	4 bis 6 Minuten
März, November	6 bis 10 Minuten
April, Oktober	10 bis 15 Minuten
Mai, September	15 bis 20 Minuten
Juni bis August	20 bis 30 Minuten

# Die verschiedenen Lüftungsarten im Überblick



## Querlüftung

- ✓ Fenster und gegenüberliegende/s Tür/Fenster ganz offen
- ✓ Luftwechsel 20- bis 25-fach pro Stunde



## Stoßlüftung

- ✓ Fenster ganz offen
- ✓ Luftwechsel 9- bis 15-fach pro Stunde



## Querlüftung

- ✓ Fenster gekippt und gegenüberliegende Tür ganz offen
- ✓ Luftwechsel 2- bis 4-fach pro Stunde



## Kipplüftung

- ✓ Fenster gekippt
- ✓ Luftwechsel 0,8- bis 2,5-fach pro Stunde

# Wärme genießen will gelernt sein





**Richtig  
entspannen  
und Wasser  
sparen**

# Tipps zur Warmwasserbereitung

## **So läuft es optimal**

Rund 120 Liter Wasser verbraucht jeder von uns täglich. Hauptverbraucher im Haushalt sind Dusche, Waschbecken und WC. Davon ist im Schnitt ein Drittel warmes Wasser. Und genau hier liegen auch die größten Einsparpotenziale.

Der Anteil der Energiekosten für Warmwasser am häuslichen Gesamtenergieverbrauch beläuft sich im Durchschnitt auf rund 7%. Bei modernen Niedrigenergiehäusern kann er 40% und mehr betragen.

Das hängt vor allem damit zusammen, dass sich der Energieverbrauch dank einer verbesserten Wärmedämmung der Gebäudehülle stark reduziert hat, während der Bedarf an warmem Wasser nahezu konstant blieb.

Und dabei ist Wassersparen mit dem richtigen Know-how so einfach.

## **Geringer Verbrauch bedeutet nicht automatisch geringen Komfort**

Eins ist klar: Wenn Sie weniger Warmwasser verbrauchen, müssen Sie auch weniger Wasser erwärmen. Das spart Energie. Die Kunst besteht darin, die Warmwassermenge zu reduzieren, ohne an Komfort zu verlieren.

Auf der folgenden Seite haben wir einige Tipps zur effizienten Wassernutzung für Sie zusammengestellt. Mit diesen können Sie Ihren Wasserverbrauch ohne Komfortverlust ganz einfach optimieren.

# Tipps zur Warmwasser- bereitung

## Anregungen fürs Badezimmer:

- Duschen ist besser als Baden. Denn eine Dusche reduziert den Wasser- und damit den Energieverbrauch gegenüber einem Vollbad leicht um zwei Drittel. Beim Duschen laufen nur 10 bis 20 Liter pro Minute durch die Brause – ein Vollbad umfasst aber 120 bis 150 Liter.
- Wenn Sie das Wasser beim Einseifen abstellen, reichen unter Umständen schon 30 Liter zum Duschen aus.
- Nutzen Sie wassersparende Duschköpfe und Durchflussbegrenzer. Bei Sparperlatoen etwa wird das Volumen des Wasserstrahls durch Luftbeimischung vergrößert und der Wasserdurchfluss gleichzeitig um 30 bis 50 % reduziert.

### Lassen Sie abwaschen

Idealerweise sollten Sie **nicht von Hand spülen**. Ein moderner Geschirrspüler verbraucht weniger Energie und Wasser als geübte „Handwäscher“. Vorwäsche unter fließendem Wasser ist bei den heutigen Geschirrspülern zudem völlig überflüssig.

### Warmwasseranschluss

Beim Kauf einer neuen Waschmaschine oder eines Geschirrspülers sollten Sie sich über die Verwendung eines **Warmwasseranschlusses** informieren. Durch die Verwendung des Warmwasseranschlusses kann direkt erwärmtes Wasser zufließen und verkürzt den Wärmeprozesses des Wassers und damit die Programmlaufzeit. Das Warmwasser wird dann kostensparender erwärmt als durch Wasch- oder Spülmaschine selbst. Dies lohnt sich jedoch nur, wenn das Warmwasser nicht durch das ganze Haus transportiert werden muss.

Übrigens: Auch Bestandsgeräte können mit einem Warmwasseranschluss ausgestattet werden. Dazu ist lediglich ein Vorschaltgerät erforderlich.

### Zirkulationspumpe einstellen

Bei der zentralen Warmwasserbereitung kommt oft eine Zirkulationspumpe zum Einsatz, die der schnellen Bereitstellung von Warmwasser an der Zapfstelle dient.

Diese verbraucht dauerhaft Strom und erzeugt Wärmeverluste im Leitungsnetz. Daher sollte die Pumpe nicht 24 Stunden am Tag laufen, sondern nur, wenn das warme Wasser ohne Verzögerung gewünscht wird.<sup>1</sup>

### Temperatur einstellen

Halten Sie die Speichertemperatur – ob bei einem Elektrospeicher oder beim Speicher des zentralen Heizungssystems – möglichst niedrig.<sup>2</sup>

### Urlaub für den Speicher

Wenn Sie in den Urlaub fahren, gönnen Sie doch auch Ihrem Warmwasserspeicher mal eine Pause. Bei längerer Abwesenheit einfach mal abschalten – und zwar so rechtzeitig, dass das vorhandene warme Wasser noch verbraucht werden kann.

Bevor Sie dann das erste Mal wieder duschen, heizen Sie Ihren Warmwasserspeicher auf 60°C auf und lassen Sie ca. eine Minute den Wasserhahn mit lauwarmem Wasser laufen.



<sup>1</sup> Zirkulationssysteme können bei hygienisch einwandfreien Verhältnissen für maximal 8 Stunden am Tag abgeschaltet werden.

<sup>2</sup> Zum Schutz vor Legionellen, den Verursachern der Legionärskrankheit, wird eine Temperatur von 60°C im Warmwasserspeicher empfohlen.

A photograph showing the lower legs and feet of a person wearing grey sweatpants, walking on a white shaggy rug. In the background, a wooden chair with a light-colored cushion is visible. A blue circular graphic is overlaid on the top left.

**Optimal  
heizen  
und Energie  
sparen**

**Mit kleinen  
Schritten viel  
erreichen**

# Tipps zum Heizen

## Niemand sollte beim Sparen kalte Füße bekommen

Natürlich sollen Sie zu Hause nicht frieren, nur um Energie zu sparen. Der entscheidende Punkt ist, dass Sie Ihre Räume nicht überheizen. Dies gilt vor allem, wenn die Räume für eine längere Zeit nicht genutzt werden. In diesem Fall sollten Sie die Temperatur idealerweise sogar absenken.

Vermeiden Sie allzu große Temperaturdifferenzen zwischen einzelnen Zimmern und halten Sie die Türen zwischen wärmeren und kälteren Räumen geschlossen. Das verhindert unnötige Wärmeverluste und reduziert das Risiko von Schimmelbildung.

Die Beheizung eines Raumes sollte immer mit dem jeweiligen Heizkörper erfolgen, die Beheizung durch einen benachbarten Raum (offene Tür) ist nicht effizient.

## Finden Sie Ihre Energiespartemperatur

Damit Sie beim Energiesparen Großes leisten, reichen schon kleine Maßnahmen. Verringern Sie beim Heizen z. B. die Raumtemperatur um nur 1°C, bringt das eine Energieeinsparung von 6%.

Bei einer Verringerung der Raumtemperatur um 4°C sparen Sie schon mehr als 20% ein. Und das alles mit nur einem kleinen Dreh am Thermostat Ihres Heizkörpers.

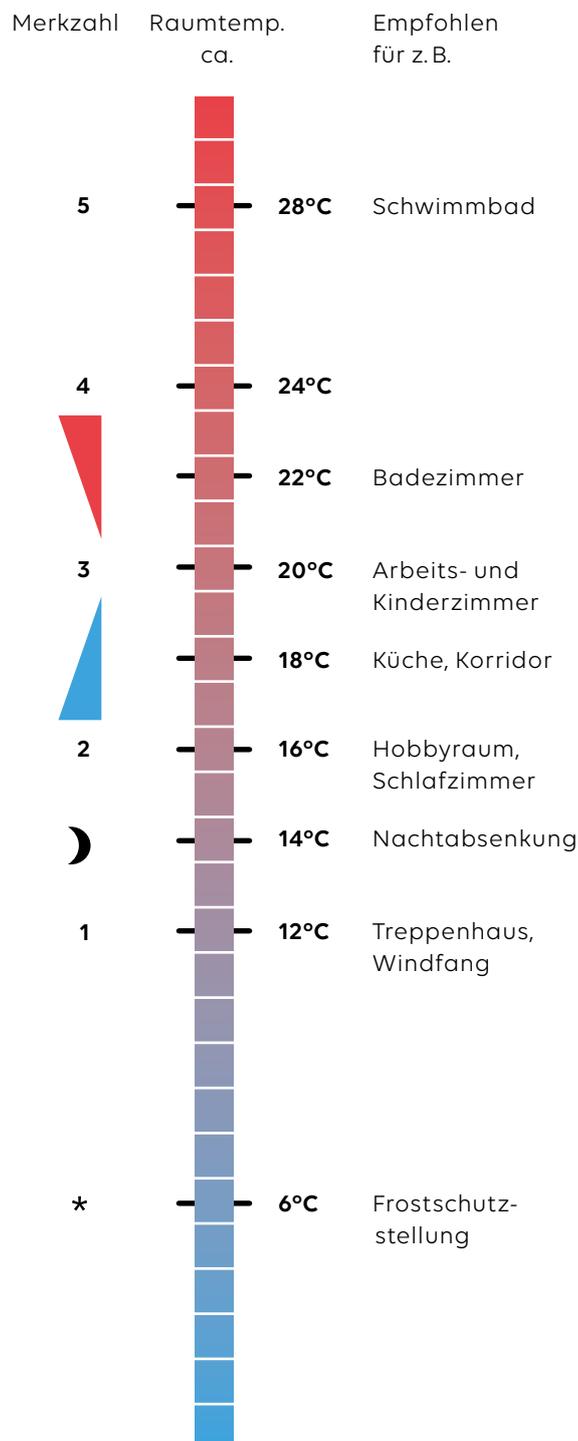
## Stellen Sie den Heizkörperthermostat abends auf Nachtabsenkung

Dieser Modus wird in der Regel durch einen Mond auf dem Ventil symbolisiert und entspricht in etwa einer Raumtemperatur von 14–16°C.

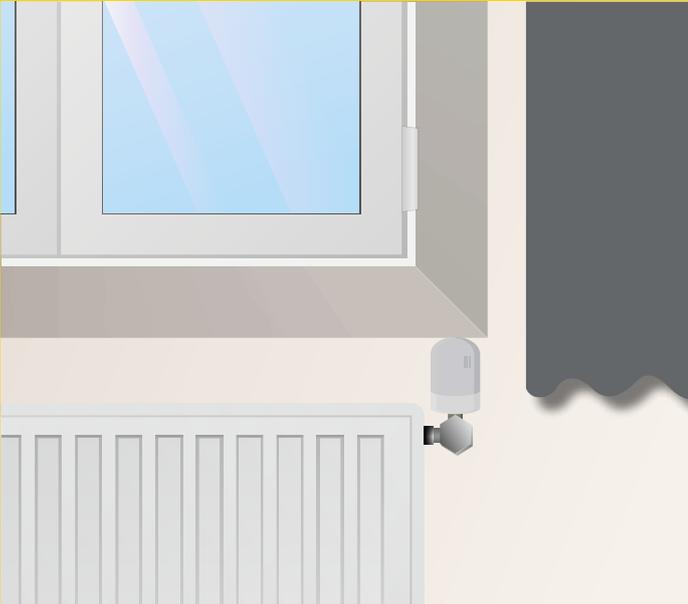
## Ermitteln Sie die niedrigste Temperatureinstellung, bei der Sie sich noch wohlfühlen:

Viele Heizkörperthermostate verfügen über eine 5er-Skala. Die Einstellung 3 (ca. 20°C) sollte normalerweise nicht überschritten werden. Am besten markieren Sie sich Ihre Wohlfühleinstellung.

## Empfohlene Raumtemperaturen



# Tipps zum Heizen



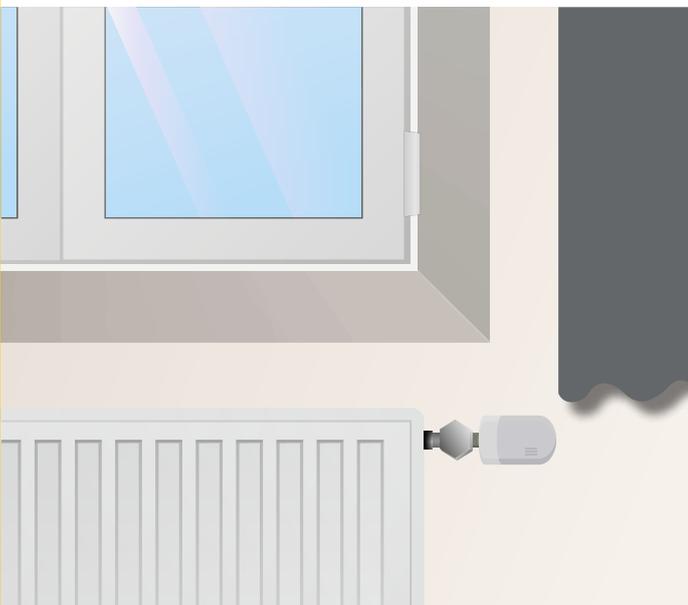
## **Falsch:**

Der Thermostatkopf mit eingebautem Fühler darf nicht senkrecht montiert werden.



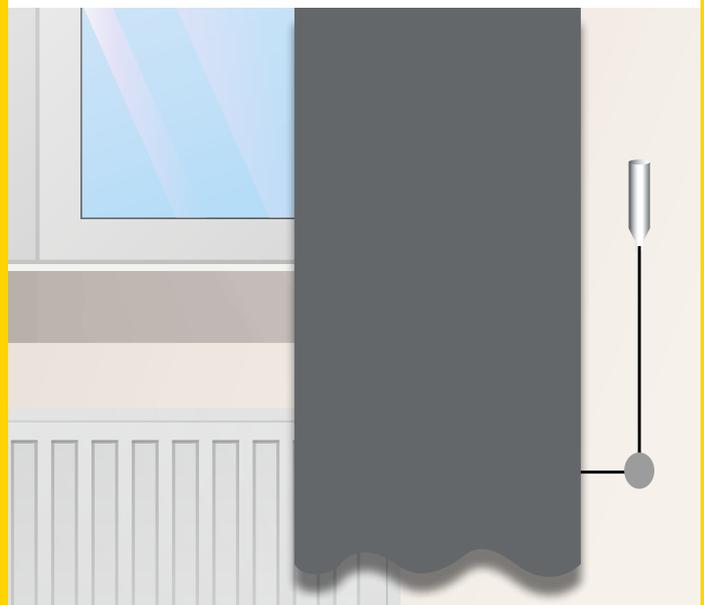
## **Falsch:**

Der Thermostatkopf mit eingebautem Fühler darf nicht von Vorhängen verdeckt werden.



## **Richtig:**

Der Thermostatkopf mit eingebautem Fühler wird ungehindert von der zirkulierenden Raumluft umströmt.



## **Richtig:**

Der Fernfühler ermöglicht die ungehinderte Erfassung der Raumluft.

### **So funktioniert ein Heizkörperthermostat**

Die witterungsgeführte Regelung an der Heizung wird durch Thermostatventile an den Heizkörpern ergänzt. Thermostatventile gehören längst zu jeder modernen Heizungsanlage und sind auch bei Modernisierungen Pflicht. Sie ermöglichen die raumbezogene Temperaturregelung.

Um das zu erreichen, öffnet oder schließt ein temperaturempfindliches Ausdehnungselement das Ventil am Heizkörper. Je nach Einstellung fließt dann mehr oder weniger Heizwasser durch den Heizkörper.

Wenn der Raum über die eingestellte Temperatur hinaus erwärmt wird, schließt sich das Ventil automatisch. Räume, die die gewünschte Temperatur noch nicht erreicht haben, werden weiter aufgeheizt.

Oft wird der Fehler gemacht, das Thermostatventil bis zum Anschlag aufzudrehen – in der Hoffnung, der Raum würde schneller warm werden. Das geschieht jedoch nicht. Stattdessen wird der Raum überheizt, was sich anschließend auf Ihrer Heizungsrechnung negativ bemerkbar macht.

### **Heizkörperthermostat richtig einsetzen**

Achten Sie darauf, dass Ihre Heizkörperthermostate mit der Raumluft im direkten Kontakt stehen. Um die Raumtemperatur konstant zu halten, muss das Ausdehnungselement im Thermostatkopf der Raumluft ausgesetzt sein.

Außerdem sollten Heizkörperthermostate nicht in Heizkörpernischen eingebaut oder mit Gardinen verhängt werden. Die Temperatur hinter der Gardine würde dann zwar geregelt werden, die des Raumes aber nicht – mit der wahrscheinlichen Folge, dass der Raum kalt bleibt.

Dann empfiehlt sich die Nachrüstung eines Fernfühlers bzw. eines Thermostats mit Ferneinsteller, geeignet für Wohnungen, in denen die Einstellung am Heizkörper nicht möglich ist, beispielsweise bei einer Fußbodenheizung.

### **Thermostate wechseln und gezielt sparen**

Wer seine alten Heizkörperthermostate durch moderne elektronische Thermostate austauscht, spart durch die genaue Regelung zusätzliche Heizkosten ein. Der Tausch ist meistens ohne großen Aufwand möglich. Einen erhöhten Komfort bieten programmierbare Thermostate. Diese regeln den Wärmebedarf durch eine Zeit- und Temperatursteuerung dahingehend, dass nur dann geheizt wird, wenn auch wirklich Bedarf besteht.

Besonders effizient und komfortabel sind Funk-Heizkörperthermostate. Diese sind miteinander verbunden und können direkt am Thermostat oder über ein zentrales Gerät, eine App oder den PC aufgerufen und eingestellt werden.

### **Raumregler und Thermostate abstimmen**

Sollte Ihre Heizung über ein Raumregelgerät verfügen, das gleichzeitig die Raumtemperatur regelt (Raumeinfluss), sollten Sie die Heizkörperthermostate im Raum mit dem Regelgerät voll aufdrehen. So wird verhindert, dass sich die Regelung und die Heizkörperthermostate gegenseitig stören und Ihre Heizung unnötig viel Wärme produziert.

Voraussetzung dafür ist die Einstellung des Raumeinflusses in der Regelung der Wärmepumpenanlage. Steht dieser auf null, regelt die Anlage nur nach der Außentemperatur. Steht der Raumeinfluss auf höchster Stufe, regelt sie nur nach der Raumtemperatur. Jeder Wert über null erhöht den Einfluss der Raumtemperatur auf die Regelung.

### **Rollläden sparen Energie**

Lassen Sie die Rollläden abends rechtzeitig herunter und schließen Sie auch die Vorhänge. So sparen Sie zweifach: Das Fenster ist besser wärmegeklämt und die Oberflächentemperatur höher. Dadurch kann die Raumluft eine geringere Temperatur haben.

### **Heizkörper entlüften**

Wenn ein Heizkörper „gluckert“, sollten Sie ihn entlüften. Denn dies zeigt, dass ein Luftpolster die Zirkulation behindert und die Funktion und somit die Wärmeabgabe beeinträchtigt.

Stellen Sie ein Gefäß unter das Entlüftungsventil, öffnen Sie dieses und warten Sie, bis die Luft entwichen ist und Wasser austritt. Danach sperren Sie das Ventil wieder fest zu.

### **Heizkörpernischen dämmen**

In vielen alten Wohngebäuden wurden die Heizkörper in Nischen installiert. Dort sind die Außenwände dünner und somit schlechter gedämmt. Hier können Wärmeverluste verringert werden, wenn die Nischen hinter den Heizkörpern zusätzlich gedämmt werden.



**Richtig heizen  
leicht gemacht**

**So heizen Sie  
ausgewogen**

# Tipps zur Einstellung der Wärmepumpenregelung

## Die witterungsgeführte Regelung

Gut eingestellt spart eine witterungsgeführte Regelung viel Regelungsbedarf. Dieser Grundsatz wird jedoch leider immer wieder missachtet und bei Wetterwechseln wird daran „herumgedreht“.

Ist die Regelung auf die individuell als angenehm empfundene und gewünschte Temperatur eingestellt, braucht man sich danach nicht mehr darum zu kümmern – die Elektronik richtet sich automatisch nach dem Wetter. So wird bei einer sinkenden Außentemperatur im Winter die Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkurve angehoben. Bei der Wärmepumpe kann eine optimal eingestellte Heizkurve auch Strom sparen.

Nach der Installation der neuen Anlage kann der Fachbetrieb eine gute erste Einschätzung abgeben, welche Heizkurve für das jeweilige Gebäude und das Heizungssystem geeignet ist. Trotzdem kann es sein, dass besonders bei älteren Gebäuden die Heizkurve nochmals angepasst werden muss.

**Doch Vorsicht!** Eine falsch eingestellte Heizkurve kann demzufolge auch deutliche höhere Stromkosten verursachen, daher wird empfohlen, z. B. bei einer Wartung einen Fachbetrieb zu fragen und keine eigenständige Anpassung vorzunehmen.

## Temperatur

Die Tagestemperatur gibt die gewünschte Temperatur in den Räumen an, je nach Ihrem Empfinden kann diese abweichend von den empfohlenen 20°C sein.

# Tipps zur Einstellung der Wärmepumpenregelung



## **Eine Frage der Balance**

Die Vorlauftemperatur ist die Temperatur des Heizwassers, mit dem es die Wärmepumpe verlässt und zu den Heizkörpern fließt. Wie diese Anpassung erfolgt, wird an der Regelung über die sogenannte Heizkurve eingestellt. Je niedriger dabei die Außentemperatur, umso stärker wird der Vorlauf erwärmt und umgekehrt.

Das Verhältnis von Außen- und Vorlauftemperatur lässt sich über eine Verschiebung der Heizkurve verstellen. Dabei sollte man jedoch sehr behutsam vorgehen.

Die Heizkurve zu optimieren heißt, das gegenwärtige Niveau schrittweise so weit zu reduzieren bis die Vorlauftemperatur gerade noch zur Beheizung ausreicht. Ziel ist also eine möglichst flache Heizkurve. Die Steilheit der Heizkurve, auch Neigung genannt, gibt das Verhältnis zwischen Vorlauf- und Außentemperaturänderung an.

**Wichtiger Hinweis:**  
Überlassen Sie die Regelung  
Ihrer Wärmepumpe am besten  
Ihrem Heizungsfachbetrieb



### **Nachtabsenkung**

Nachtabsenkung auf ca. 17°C oder 4°C Absenkung stellen. Je besser das Gebäude gedämmt ist, desto geringere Temperaturen sind erforderlich.

Dran denken: Oftmals ist für die Heizzeit noch die Werkseinstellung von 6.00 bis 22.00 Uhr eingestellt. Geben Sie also die Zeit ein, wann vom Absenk- in den Tagesbetrieb umgeschaltet werden soll.

- Wenn Sie im Urlaub sind, am besten auf „Ferienbetrieb“ einstellen.
- Bei Bedarf die „Partytaste“ verwenden, um den Tagesbetrieb abends zu verlängern.
- In der Regel lassen sich für das Wochenende andere Schaltzeiten einstellen.

### **Sommerpause**

Damit Ihre Heizung im Sommer nicht in Heizbetrieb ist, ist in der Regel eine sogenannte Sommerabschaltung hinterlegt. Diese richtet sich nach Gebäudeart und der gewünschten Raumtemperatur. Wir empfehlen Ihnen, mit einer Einstellung von 18°C zu starten und diese bei Bedarf anzupassen.

### **Info: Nachtabsenkung lohnt sich!**

Je nach Dauer und Umfang der Temperaturabsenkung und Gebäudeart (Wärmedämmung und Speicherfähigkeit der Wände) ist ohne Komfortverzicht eine Heizeneersparung möglich.

Auch unter Berücksichtigung der Aufheizenergie spart man durch die Nachtabsenkung immer noch zwischen 5 und 10% gegenüber kontinuierlichem Durchheizen.

Wichtig ist nur, den Zeitpunkt für die morgendliche Aufheizung richtig zu wählen, damit die Räume rechtzeitig wieder angenehm warm sind. So benötigen z. B. Fußbodenheizungen längere Aufwärmzeiten, kühlen aber auch langsamer wieder ab.

# EWE bietet Ihnen noch viel mehr

## Alles aus einer Hand

Bei EWE erhalten Sie nicht nur günstige Wärme, sondern alles, was Sie sonst noch so zu Hause brauchen. Von DSL und Glasfaser bis hin zu Mobilfunktarifen decken wir alles ab. Wir bieten Ihnen auch Photovoltaik-Anlagen und Wallboxen, welche Sie ideal mit Ihrer Wärmepumpe kombinieren können.

Jetzt Angebote entdecken: [ewe.de](https://www.ewe.de)

## Ihre klimafreundliche<sup>1</sup> Wärmeversorgung

Mit Ihrer neuen Wärmepumpe machen Sie sich unabhängig von Gas und fossilen Brennstoffen.<sup>2</sup>  
Vielen Dank für Ihren Beitrag zum Klimaschutz!

## Sie haben noch Fragen? Wir beraten Sie gern



Im Internet:

[ewe.de/waermepumpe](https://www.ewe.de/waermepumpe)



Vor Ort:

[ewe.de/kontakt](https://www.ewe.de/kontakt)

Hier finden Sie Ihren nächsten EWE Shop oder EWE Fachpartner.



Per Kontaktformular:

[ewe.de/formular](https://www.ewe.de/formular)

<sup>1</sup> Weitere Details finden Sie dazu auf [www.ewe.de/klimafreundlich](https://www.ewe.de/klimafreundlich) <sup>2</sup> Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket von EWE ZuhauseWärme Wärmepumpe wird ein Nutzungsentgelt (PNE) für die Pacht der Wärmepumpe in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet. Der Pacht-Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren und läuft automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit aus. Die EWE Wärmepumpe wird bei Vertragsende auf Kosten von EWE VERTRIEB GmbH ausgebaut.